

Jedes Kind wertschätzen!

Wie individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben

Kinder stark machen

Ein Film über Unterricht in Grundschulen von und mit Beate Leßmann

Dieck-Verlag Heinsberg 2006 - www.dieckbuch.de - 26 Euro



Film 1. Teil: Individuelle Lernwege am Ende von Klasse 4
Einblicke in den Unterricht von Beate Leßmann
(Track 1, 40:40)

Einleitung

1.) Zusammenfassung:

Schritte, die den Unterricht veränderten

(0:24 - 3:38*)

Eröffnung der offenen Lernphase (Doppelstunde)

2.) Textvorträge und Hinweise von Mitschüler/-innen

(3:35 - 6:26)

3.) Festlegung individueller Zielsetzungen,

(6:26 - 7:41)

Überblick über die offene Lernphase

Schreiben

- 4.) Von der Textidee zum ersten Textvortrag (7:41 - 10:17)
- 5.) Überarbeiten von Texten: Schreibkonferenzen, Überarbeitungsbögen, Abschrift (10:17 - 13:14)
- 6.) Dokumentieren und Wertschätzen von individuellen Textentwicklungen: Tagebuch, Textformen, Portfolio (13:14 - 15:50)
- 7.) Minivortrag: Persönlichkeitsstärkung durch individuelles Schreiben und Textentwicklung (15:50 - 19:07)

Rechtschreiben

- 8.) Selbstständige Textkorrektur: Zweifel spüren, Wörterbuch, Text-Korrektur-Karte (19:07 - 20:18)
- 9.) Minivortrag: Individuelles Rechtschreiblernen auf Grundlage eigener Texte (20:18 - 22:47)
- 10.) Bearbeitung individuell zugewiesener Übungen aus der Rechtschreibbox (22:47 - 23:29)
- 11.) Individuelles Wortschatztraining: Computer-Lernkartei (23:28 - 25:01)
- 12.) Spezielle Hilfen bei sehr großen Schwierigkeiten: häufigste Wörter üben, Elternstimme dazu, Lerntechniken („Tricks“), Konzentrationsübungen, gehirnfreundliches Lernen (25:00 - 28:19)
- 13.) Elternvertreterin zu Veränderungen in der Klasse (28:19 - 29:08)
- 14.) Lesejournal, Lesetagebücher, Themenmappen (29:08 - 31:10)
- 15.) Alternativen zum Diktat (31:10 - 33:14)
- 16.) Elternstimme eines türkischen Vaters (33:14 - 34:03)

Gemeinsames Ende der offenen Lernphase

- 17.) Autorenlesung, gemeinsame Reflexion („Blitzlicht“) (34:03 - 38:27)

Schluss

- 18.) Schlusswort der Klassenlehrerin Beate Leßmann (38:27 - 39:09)
- 19.) Abspann: Materialhinweise, Mitwirkende... (39:09 - 40:40)

Film 2. Teil: Individuelle Lernwege von Anfang an
(Tracks 2 bis 6, 54 Min.)

Unterricht in Klasse 1 (im August) – Track 2 (9:13)

- 1.) Einleitung Klasse 1b, Stockelsdorf/Ostholstein (0:25 – 0:53)
- 2.) Gemeinsam mit der Anlauttabelle (Jürgen Reichen) schreiben lernen (0:53 – 3:38)
- 3.) Eigene Wörter im Tagebuch schreiben (3:38 – 5:28)
- 4.) Schriftspracherwerb – ein hochkomplexer Prozess (5:28 – 6:27)
- 5.) Lesen und Vorlesen - Textkompetenzen entwickeln (6:27 – 7:20)
- 6.) Interview mit Klassenlehrerin Gisela Weyrauch, eh. Stalljann (7:20 – 9:13)

Entwicklungen in Klasse 1 (im Dezember) – Track 3 (7:44)

- 1.) Vier Monate später zu Besuch in Klasse 1b (0:00 – 0:12)
- 2.) Erzählen – auch wichtig für das Schreiben (0:12-1:04)
- 3.) Vorlesen aus dem Tagebuch – Würdigung von Text und Autor (1:04-1:42)
- 4.) Unterrichtsorganisation (1:42-2:00)
- 5.) Schreiben im Tagebuch: Entwicklungen (2:00-3:00)
- 6.) Individuelle Übungen aufgrund der Texte – Rechtschreibbox (3:00-4:00)
- 7.) Vertiefende Übungen: Arbeitshefte (4:00-4:48)
- 8.) Lesen: Entwicklungen (4:40-5:45)
- 9.) Interview mit Klassenlehrerin Gisela Weyrauch, eh. Stalljann (5:45-7:44)

Jahrgangsübergreifendes Lernen in Klasse 1/2 – Track 4 (8:41)

- 1.) Einleitung Klasse 1/2 in Stockelsdorf/Ostholstein, Kurzüberblick, Unterrichtsbeginn (0:00-2:04)
- 2.) Schreibsituationen (2:04-4:41)
- 3.) Organisation des Unterrichts (4:41-5:57)
- 4.) Präsentationsphase am Ende der Unterrichtsphase (5:57-8:15)
- 5.) Interview mit den Klassenlehrerinnen Michaela Heins und Andrea Knopp (8:15-8:41)

Unterricht in einer Integrativen Regelklasse 2 – Track 5 (12:19)

- 1.) Schreibwelten in der Integrativen Regelklasse 2c
in Hamburg-Finkenwerder (0:00-1:12)
- 2.) Vortrag Tagebuchtext zu Unterrichtsbeginn (1:12-2:05)
- 3.) Individuelle Lernwege in einer Integrativen Regelklasse (2:05-3:10)
- 4.) Schreiben im Tagebuch (3:10-5:22)
- 5.) Aufgaben aus der Rechtschreibbox (5:22-7:30)
- 6.) Individuelles Wortschatztraining mit der
Computer-Lernkartei (7:30-9:01)
- 7.) ABC-Buch – das eigene Grundwortschatzbuch (9:01-10:01)
- 8.) Organisation des Unterrichts – Wochenplan (10:01-10:36)
- 9.) Portfolios: Dokumentation von Lernprozessen (10:36-10:55)
- 10.) Anspannen und Entspannen (10:55-11:10)
- 11.) Interview mit Klassenlehrerin Belinda Meinke (11:10-12:19)

Unterricht in einer Klasse 3 mit 14 Nationen – Track 6 (15:35)

- 1.) Einleitung Klasse 3b in Hamburg (0:00-0:35)
- 2.) Festlegung individueller Arbeitsschwerpunkte
zu Unterrichtsbeginn (0:35-1:12)
- 3.) Schreiben im Tagebuch in sprachlich heterogenen Gruppen (1:12-2:32)
- 4.) Inhaltliche Überarbeitung von Texten in Schreibkonferenzen (2:32-6:09)
- 5.) Eigenständige rechtschriftliche Korrektur eines Textes
mit Hilfe der Textkorrekturkarte (6:09-6:58)
- 6.) Abschreiben eines Textes für die Veröffentlichung (6:58-7:30)
- 7.) Klassentagebuch (7:30-7:46)
- 8.) Individuelle Wortschatzarbeit mit Wörterklinik und
ABC-Buch (7:46-10:38)
- 9.) Autorenlesung und Rückmeldung des Publikums (10:38-12:48)
- 10.) Blitzlicht zum Unterrichtsende (12:48-13:10)
- 11.) Interview mit Klassenlehrerin Hanna Lieder,
eh. Graefe (13:10-13:45)
- 12.) Abspann: Mitwirkende, Materialhinweise (13:45-15:35)

**Die angegebenen Anfangs- und Endzeiten können aufgrund unterschiedlicher Wiedergabemodi um einige Sekunden variieren.*

Anregende Einblicke und Diskussionen wünscht Beate Leßmann (Beate.Lessmann@arcor.de)